

Zofingen d. 10. Dezember 1841.

Hochw. Herr Direktor Keller, Mitglied des Kant. Sch. R. A.?

Besten!

Es ist mir nunmehr sehr, sehr lieb, zu hören, dass
Ihre Anstalt bezüglich auf den hohen Grossen Ratssausschuss
Beitrag an die beiden Kantonsämtern aufstellen
im Kant. Vorposten an die obersten Behörden gebracht
werden sollen, darüber ist mir, als Mitglied des Kant.
Schulr. R. A. sehr erfreut, dass die Kantonskommission
den Hochw. Herr Direktor Keller über
Ihre Anstalt für mich, die Kantonskommission
überlassen, dass ich sie über ihren
maligen Zustand informieren.

Die Taubstummen-Anstalt in Zofingen ist eigentlich
bestimmt für Mädchen. Es ist aber bei uns
nimmend Vermögen besteht, daher von den fünfzehn
Kantonsämtern für Taubstummen, weil von Taub
Beitrag von fünfzehn Jahren einen Aufsicht stellen, kost aber
einige Unterhaltung von Unterrichtsstellen und einer
festen Korporation; so dass sie sich ihrer Selbstbestimmung
zur Beförderung ihrer Leistung gewöhnen, auf
Kantons für Kantons Stellen im Tag über
zurücklassen. Inzwischen befinden sich gegenwärtig
in der Anstalt 6 Mädchen, davon 2 in Taub bei
ihren Eltern und 4 in Taub bei ihren Eltern und 9 Knaben
davon 2 haben grosse Schwierigkeit mit dem Lesen
Probieren.

**Der Bezirksschulrat Zofingen an Augustin Keller, Kantonsschulrat
über die Taubstummenanstalt Zofingen, 10. Dezember 1841**

StAAG DE01/0346/a

2

Zofingen, den 10. Christmonat 1841

Tit. Herrn Seminardirektor Keller, Mitglied des Kant. Schulraths

Bester!

Da ich vernommen habe, es sei darum zu thun, daß
ehestens bezüglich auf den vom Großen Rathe bechloßenen
Staatsbeitrag an die beiden Taubstummen Anstalten
im Kanton Vorschläge an die obersten Behörden gebracht
werden sollen, so erlaube ich mir, als Mitglied des beauf=
sichtigenden Bezirks Schulrath & der speziellen Aufsichts=
Comiße dem Tit. Herrn Berichterstatter über
besagte Anstalten hiemit einige, die hiesige Anstalt
betreffende, statistische Angaben über ihren ehe=
maligen Zustand einzureichen.

Die Taubstummen Anstalt in Zofingen ist eigentlich
bestimmt für Mädchen. Da sie aber keinerlei Fond
eigenen Vermögens besitzt, weder von den früheren
Kantonal Steuern für Taubstumme, noch von Staats=
beiträgen seither irgend einen Antheil erhielt, wohl aber
eine Unterstützung von Culturgesellschaften und einer
hieisigen Korporation; so war sie seit ihrer Entstehung
zur Sicherstellung ihrer Existenz genöthigt, auch
Knaben hier wohnender Eltern dem Tag über
zuzulassen. Demnach befinden sich gegenwärtig
in der Anstalt 6 Mädchen, wovon 2 die Nacht bei
ihren hierwohnenden Eltern zubringen und 9 Knaben,
darunter 2 wegen großer Dürftigkeit nur auf unsichere
Probezeit.

Das

Das Lehrpersonal besteht aus dem Lehrer, Hr. Lützner, welcher
 alle seine von der öffentlichen Schule, seiner Tätigkeit, und
 seiner Zeit dem Taubstummen Unterricht, und der Lehrerin
 Frau Lützner, welche das p. Dienst in der Anstalt hat, und
 aus einem jüngsten angestellten Gefülsten, Hr. Jüng, welche
 ebenfalls den ganzen den Zöglingen Unterricht. Ein Mastrat
 von dieser Seite der Anstalt zu leisten, geschäftlichen und
 bürgerlichen Dingen weißt. Und auf das ganzwärtliche, der
 eine Lehrpersonal müßte bis auf diesen Tag mit sehr
 befriedigender Beförderung sich begnügen.

Die Anstalt befindet sich in einem, für sie ganz
 gemächlichen Hause. Dasselbe kostet das Lehrpersonal mit
 eigener Familie p. vier der weiblichen Zöglinge (davon ist
 1 Mädchen von Zürich, 1 von Basel, 1 von Wolland, & 1 von Ostwingen),
 daselbst ist das ganzwärtliche Unterrichtsministerium (Kant. 15.
 Zöglinge).

Über das Ergebnis bürgerlicher Leistungen ist noch kein
 anderes als ein günstiges Urtheil laut geworden. Auf
 faulste Leistungen sind seit mehreren Jahren in
 ganzwärtiger Beförderung p. einen sehr ansehnlichen
 Publikum jährlich einmal gehalten worden.

Bezüglich auf den Unterricht, den feinsten Anstalt von dem
 Lehrpersonal nach dem besten Verstande müßte, und
 in mir auf nicht eine kleine Anerkennung. Das große
 Wohlwollen des obersten Beförderung wird das Beste
 zu treffen wissen.

Derjenige, welcher die Kulturgesellschaft der Zöglinge
 die müßte Abgaben der Anstalt zu leisten mit dem
 betreffenden Urtheil der Nachbarn. Leistungen
 zu leisten, ob das Ganze was ein Teil der Beförderung
 beizubringen werden soll, oder aber für einander und
 haben verbunden, ob es ist und wie viel von der
 Beförderung auf den Platz, ganz oder theilweise
 für

**Der Bezirksschulrat Zofingen an Augustin Keller, Kantonsschulrat
über die Taubstummenanstalt Zofingen, 10. Dezember 1841**

StAAG DE01/0346/a

4

Das Lehrpersonal besteht aus dem Lehrer, J. Lüscher, welcher alle seine von der öffentlichen Schule, seiner Hauptstelle, erüb= rigte Zeit den Taubstummen wiedmet, und der Lehrerin, Frau Lüscher, welche Tag & Nacht in der Anstalt lebt, und aus einer jüngst angestellten Gehülfin, Jfr Jeuch, welche ebenfalls sich ganz den Zöglingen wiedmet. Ein Mehreres von dieser Seite der Anstalt zu leisten, gestatteten unsere bisherigen Kräfte nicht. Und auch das gegenwärtige, wür= dige Lehrpersonal mußte bis auf diesen Tag mit sehr bescheidener Besoldung sich begnügen.

Die Anstalt befindet sich in eigenem, für sie ganz gemiethetem Hause. Dasselbst wohnt das Lehrpersonal mit eigener Familie & vier der weiblichen Zöglinge. (davon ist 1 Mädchen von Brugg, 1 von Aarau, 1 von Schöftland, & 1 von Oftringen), daselbst ist das gemeinsame Unterrichtszimmer sämtlicher 15. Zöglinge.

Ueber das Ergebniß bisheriger Leistungen ist noch kein anderes als ein günstiges Urtheil laut geworden. Oef= fentliche Prüfungen sind seit mehreren Jahren in Gegenwart hiesiger Behörden & eines zahlreich anwesenden Publikums jährlich einmal gehalten worden.

Bezüglich auf den Antheil, der hiesige Anstalt von dem beschloßenen Staatsbeitrage erhalten möchte, erlaube ich mir auch nicht eine leise Andeutung. Das Gerech= tigkeitsgefühl der obersten Behörden wird das Richtige zu treffen wissen.

Dagegen erwartet die Culturgesellschaft des Bezirks, die nächste Pflegerin der Anstalt, zugleich mit dem betreffenden Antheil des Staatsbeitrages Weisungen zu erhalten, ob das Ganze oder ein Theil der Betreffniße kapitalisirt werden soll, oder aber für laufende Aus= gaben verwendet? ob Etwas und wie viel von der Gesamtsumme auf Freiplätze, ganze oder theilweise für

Der Bezirksschulrat Zofingen an Augustin Keller, Kantonsschulrat
über die Taubstummenanstalt Zofingen, 10. Dezember 1841

StAAG DE01/0346/a

5

für Mädchen von Kanton Zürich herbeiführen werden
soll, so unter solchen Umständen die Bedingungen? ob
bei unserer Aufsicht auf für Knaben? Ob Kaufschall
von der Stadt Zofingen soll abgelöst werden oder ob für die
Kantonskass der Erziehungsanstalt zu Zofingen der An-
schaffungsbeitrag wird? Und welche Bedingungen sonst
in die Lage gebracht werden?

Es liegt Ihnen in der That, dass die fünfzig Gulden
Einkaufsschall während der bevorstehenden Landstäm-
men von Land erfüllt ist gegen die obige gesetzlich
bisher Landbesitzer für solch unumkehrbare
Einkauf. Möge ich dafür der göttliche Segen im
reinen Maße werden.

Auf dem besagten Herrn Kaufmann nun
geschähe in unsern Landstämmenthal zu bestmöglichen
Ermittelung & Beförderung auf angelegentlichst.

Mit Hochachtung & Gruß

Augustin Keller

**Der Bezirksschulrat Zofingen an Augustin Keller, Kantonsschulrat
über die Taubstummenanstalt Zofingen, 10. Dezember 1841**

StAAG DE01/0346/a

6

für Mädchen von Kantonsbürgern verwendet werden soll, & unter welchen beschränkenden Bedingungen?, ob bei unserer Anstalt auch für Knaben? Ob Rechenschaft von der Verwendung der Staatssteuer soll abgelegt werden, oder ob sie zu=trauensvoll der Culturgesellschaft zu Händen der An=stalt übergeben wird? Und welche Bedingungen sonst an die Gabe geknüpft werde?

Schließlich kann ich versichern, daß die hiesige Cul=turgesellschaft Namens der betreffenden Taubstum=men von Dank erfüllt ist gegen die oberste gesetzge=bende Landesbehörde für solch menschenfreundlich[en] Beschluß. Möge ihr dafür der göttliche Segen in reichem Maaße werden

Auch dem verehrten Herrn Berichterstatter em=pfehle ich unsere Taubstummenanstalt zu wohlwollender Berücksichtigung & Obsorge aufs angelegentlichste.
Mit Hochachtung & Gruß

[J. J.] Hagnauer